

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

die Jury bedankt sich zuallererst für die Qualität der künstlerischen Auswahl, der ästhetischen Bandbreite der dargebotenen Inszenierungen und bei einem Publikum, das offen und neugierig quer durch alle Bevölkerungsschichten anzutreffen war. Kunst und Kultur so einen hohen Stellenwert einzuräumen, ist heutzutage eine politische Entscheidung von hoher Wichtigkeit. Daran zu arbeiten, Künstlern einen Ort und die Möglichkeit zur Kreativität zu geben, ist notwendig in ganz Europa und wir danken deshalb besonders der Stadt Detmold für ihr Engagement. Wir hoffen, dass einige dieser jetzt verlassenen Orte und Räume in Detmold eines Tages geöffnet sein werden für Künstler, um hier eine Zeit lang zu leben, zu arbeiten oder um sich hier ganz heimisch zu fühlen.

Unsere Begeisterung gilt auch den Zuschauern, wir waren beeindruckt von den leuchtenden Augen, dem aktiven Zuhören, dem großen Respekt und dem großen Verständnis beim Zuschauen der theatralen, musikalischen und choreographischen Werke.

Unser großes Dankeschön geht an die Organisatoren, an Reinhold Seeg und das Kulturteam, an das Kulturbüro mit Jürgen, Nicole und Vera sowie an die technische Crew und an alle, die das Festival möglich gemacht haben.

Die europäische Jury, zusammengesetzt aus Jordi Colominas (Spanien), Luigi Fusani (Italien), René Marion (Frankreich) und Markus Wörl (Deutschland), hat sich - wie so oft im Leben - die Freiheit genommen die Regeln zu ändern. In unserer Eigenschaft als Jury, gilt unser Respekt den unterschiedlichsten künstlerischen Ansätzen und wir danken den Festivalleitern, in diesem Sinne eine Auswahl getroffen zu haben.

Nun wollen wir Sie nicht länger warten lassen, wir kündigen Ihnen an, dass wir den Kuchen geteilt haben, und dass wir damit in dieser Kunstform das beispielhaft typische und andersartig untypische anerkennen: Wir vergeben den „Preis für die Besondere Inszenierung“ zu gleichen Teilen an zwei Gruppen, die in verschiedenen Richtungen arbeiten: in der Arbeit der Schauspieler, in der sehr guten Interpretation,

im Verhältnis zum Publikum: Eine Arbeit der Nähe bei einer langen Dauer und eine Arbeit, die kurz und direkt ist. Wir bringen wir unsere Freude zum Ausdruck, dass sie das Theater nicht definieren, sondern erfinden, aus diesem Grund vergeben wir den „Preis für die Besondere Inszenierung“ an die Gruppe „Babok“ und an die Gruppe „Les Goulüs“.

Und um Einigen von Ihnen erneut zu missfallen, haben wir uns ebenfalls entschieden, nicht einen Preis, sondern zwei geteilte „Preise des Festivals“, zu vergeben:

Das Stück, produziert von dem deutschen Künstler „Ulik“ und der französischen Gruppe „Le SNOB“ – schlechthin länderübergreifend - verbindet die technische Innovation, die Freiheit der Interpretation des zeitgenössischen musikalischen Repertoire mit einer atemberaubenden Wirkung auf das gesamte Publikum. Innerhalb der Jury vermittelte sich der Eindruck, einer Parade in Bewegung im Verbindung mit einem Ballett auf Asphalt. Aufgrund der Tatsache, dass S.N.O.B. „Service de Nettoyage des Oreilles Bouchees“ bedeutet was soviel heißt wie: „Service um die Ohren zu reinigen“, erhalten sie den „Preis des Festivals“.

Bei der zweiten Gruppe liebten wir es, zuerst von weitem einige weisse Tiere zu sehen, die neben den Absperrgittern weideten.

Dieses Theater ist manchmal verstörend, belästigend und bestürzend – auf jeden Fall wissend, dass Risiko und Bedeutung sich fest im Gedächtnis verankern, um das Schlimmste zu verhindern – Sich ganz und gar dieser künstlerischen Form zu verschreiben, wie sehr fragil und häufig umstritten heutzutage. Es war eine Freude zu sehen, in welcher künstlerischer Weise dieser spezielle Ort respektiert wurde, dieses ehemalige Militärgelände, das hier dem Theater zur Verfügung gestellt wurde. Die Magie an diesem Ort entstand durch die Darsteller, die Interpretation, die Beziehung zum Ort, die neu erfundene Sprache und die kleinen poetischen Objekte. Aus diesen Gründen verleihen wir zum gleichen Teil den „Preis des Festivals“ an diese Akteure, die eher Widder sind, als Schafe: Kumulus.

Es lebe das Theater – und in zwei Jahren hoffen wir, den gleichen Enthusiasmus und die gleiche Sonne hier anzutreffen – Vielen Dank an Sie alle!